wissen kompakt 2016 · 10:2
 DOI 10.1007/s11838-015-0019-y
 Online publiziert: 13. Januar 2016
 © Springer-Verlag Berlin Heidelberg und Freier
 Verband deutscher Zahnärzte e.V. 2015

B. Al-Nawas

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Plastische Operationen,
 Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Mainz, Deutschland

Zahnmedizin im Netzwerk der Schlafmedizin

Bedenkt man, wie hoch die Inzidenz unterschiedlicher Schlafprobleme ist, so überrascht es, welches Schattendasein das Thema Schlafmedizin in unserer täglichen Arbeit führt. Dass es sich wirklich um ein ubiquitäres Problem handelt, wird im Titel der 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin deutlich, die im Dezember 2015 in Mainz unter dem Kongresstitel „Die schlaflose Gesellschaft“ tagte. Bereits in der Diagnostik, insbesondere lokal obstruktiver Schlafstörungen, spielt die Zahnmedizin eine wichtige Rolle. In Zusammenarbeit mit den anderen Fächern lassen sich anatomisch funktionelle Ursachen gemeinsam identifizieren und Behandlungskonzepte entwerfen.

» Bereits in der Diagnostik obstruktiver Schlafstörungen ist die Zahnmedizin wichtig

Prof. Dr. Randerath und Dr. Böing geben im ersten Beitrag einen Überblick über die häufigsten schlafbezogenen Atemstörungen und die aktuelle Klassifikation. Diese Übersicht der Autoren ermöglicht es dem Zahnarzt, einen guten Überblick über dieses komplexe Thema mit den Schnittstellen zur Medizin zu erhalten. Dabei nehmen natürlich die obstruktiven Schlafapnoesyndrome in der Zahnmedizin den größten Raum ein. Zumindest die grundlegende Differenzialdiagnostik dieser Ätiologie gehört sicherlich zum modernen Standardwissen einer interdisziplinären Zahnmedizin.

Im Beitrag von Professor Dr. Dr. Esser wird der konservative Therapieansatz mithilfe der Unterkieferprotrusionsschiene praxisnah dargestellt. Insbesondere in einem somnologischen Netzwerk kann

die Zahnmedizin hier als wichtiger Partner bei der Therapie des Patienten dienen.

Die zweite Stufe der Therapie der obstruktiven Schlafapnoe besteht in chirurgischen Maßnahmen. Hier sind sowohl korrigierende Maßnahmen mit Veränderung der Zungenposition und der Uvula bzw. des Gaumens beschrieben. Von zentralem Interesse in der Zahnmedizin sowie der Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist sicherlich die Kiefernverlagerung mit ihren deutlichen Auswirkungen auf den supraglottischen Luftraum. Eine aktuelle Übersicht zu diesem Thema findet sich im Beitrag von Professor Dr. Dr. Pistner.

„Gut schläft, wer gar nicht merkt, dass er schlecht schläft“ (Publius Syrus, wahrscheinlich 90–40 v. Chr.). Betrachtet man diese im Zeitalter der Renaissance und des Humanismus bereits gern zitierte römische Sentenz, wird die zentrale Bedeutung des gesunden Schlafs deutlich. Die Zahnmedizin stellt sich mit einer aktiven Rolle im Netzwerk der interdisziplinären Schlafmedizin als zukunftsträchtiges Fach auf und beweist, dass Zahnmedizin mehr ist als nur das Versorgen von Karies und Parodontitis. Gerade diese interdisziplinären Aspekte unserer Arbeit können zu besonderer Freude und Erfolg führen. Eine stetige Fortbildung auch komplexer Zusammenhänge ist dabei unabdingbar. Ich hoffe, dieses Heft trägt ein wenig zum Verständnis für dieses unterschätzte Krankheitsbild dar und motiviert die Kolleginnen und Kollegen, „tiefer“ einzusteigen.

Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. Dr. B. Al-Nawas
 Klinik für Mund-, Kiefer- und
 Gesichtschirurgie, Plastische
 Operationen,
 Universitätsmedizin der
 Johannes Gutenberg-
 Universität Mainz
 Augustusplatz 2, 55131 Mainz
 bilal.al-nawas@unimedizin-
 mainz.de

Einhaltung ethischer Richtlinien

Interessenkonflikt. B. Al-Nawas gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.